

FBP-TERMINE

FBP

Die FBP-Nominationstermine
im Überblick:

Planken

Montag, 18. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Restaurant Saroya

Mauren

Montag, 18. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Gemeindesaal

Schaan

Dienstag, 19. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Rathausaal

Gamprin

Montag, 25. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Vereinshaus (Mehrzweck-Saal)

Vaduz

Mittwoch, 27. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Gasthaus Löwen

Triesenberg

Freitag, 29. Oktober 2004, 19.30 Uhr,
Aula Primarschule

Ruggell

Sonntag, 31. Oktober 2004, Ruggell

Triesen

Dienstag, 2. November 2004, 19.30 Uhr,
Kleinbühne, Alte Weberei

Schellenberg

Mittwoch, 3. November 2004, 19.30 Uhr,
Restaurant Krone

Balzers

Donnerstag, 4. November 2004, 19.30 Uhr,
Kleiner Gemeindesaal

Eschen

Freitag, 5. November 2004, 19.30 Uhr,
Mehrzweckgebäude

«Innovationskraft nutzen»

Das Zukunftsbüro: Keine Hellscherei, aber Visionen und Ideen

VADUZ – Seit Anfang Oktober verfügt Liechtenstein über ein Zukunftsbüro, welches als Plattform für die übergreifende Zukunftsgestaltung Liechtensteins dienen soll. Tino Quaderer, der zum Leiter des Zukunftsbüros ernannt wurde, sprach mit uns über die Funktion dieses Büros und – nicht zuletzt – über Liechtensteins Zukunft.

• Peter Kindle

Volksblatt: Herr Quaderer, seit Anfang Oktober sind Sie Leiter des Zukunftsbüros. Wie muss man sich das vorstellen? Wie wollen Sie Liechtensteins Zukunft voraussehen oder planen?

Tino Quaderer: Es ist ja nicht so, dass ich es bin, der diese Zukunft nun im Alleingang plant. Aufgabe des Zukunftsbüros ist es vielmehr, sämtliche Anstrengungen, die in dieser Hinsicht in Liechtenstein unternommen werden, zu bündeln. Daher ist es zunächst wichtig, ein Netzwerk aufzubauen und die Menschen zur Mitarbeit an unserer Zukunft anzuregen.

Das heisst, dass keine hellscherischen Fähigkeiten im Spiel sind?

Leider nein. Die Zukunft ist in dieser Hinsicht eine ziemlich gerechte Sache, denn niemand weiss, was wirklich kommt. Abgesehen von gewissen fixen Entwicklungen wie dem demographischen Wandel ist die Zukunft nicht vorhersehbar. Das liegt in der Natur des Erkennens begründet.

Dann scheint mir Ihr Büro aber reichlich nutzlos. Oder nicht?

Wir wissen zwar nicht, wie die Zukunft im Detail tatsächlich aussehen wird, dennoch können wir uns darüber Gedanken machen und Szenarien entwerfen.

Wenn wir uns aktiv mit unseren Entwicklungsmöglichkeiten auseinandersetzen, beeinflussen wir



Tino Quaderer, Leiter des Zukunftsbüros: «Liechtenstein hat immer wieder bewiesen, dass es Chancen zu nutzen weiss.»

bereits unsere Zukunft. Indem wir über Chancen und Risiken nachdenken, können wir die Richtung der künftigen Entwicklung steuern.

Und welche Richtung sollte Liechtenstein einschlagen?

Es gibt nicht nur eine einzige anzustrebende Zukunft. Gewisse Fixpunkte muss man zwar stets berücksichtigen, aber darüber hinaus haben wir grosse Einflussmöglichkeiten und somit eine Wahl zwischen vielen möglichen «Zukünften».

Das heisst aber auch, dass wir uns darüber klar werden müssen, was für eine Zukunft wir uns für unser Land wünschen. Wir müssen uns daher die Frage stellen, wer wir eigentlich sind, was wir können und was wir wollen.

Wie findet man das heraus?

Antworten auf diese Fragen kann nur ein Prozess der öffentlichen Bewusstseinsbildung liefern, der naturgemäss nur schwer fassbar ist. Ich denke aber, dass das Zukunftsbüro in einem solchen Prozess durchaus einen Beitrag leisten kann, indem es beispielsweise Diskussionen anregt und auf Entwicklungsmöglichkeiten hinweist.

Was hat der Einzelne letztlich vom Zukunftsbüro?

Eine der wesentlichen Aufgaben des Zukunftsbüros besteht ja darin, für alle, die sich mit unserer Zukunft auseinandersetzen wollen, eine Anlaufstelle zu bilden. Der Einzelne oder die Einzelne hat also sehr wohl etwas vom Zukunftsbüro, da man über diese übergreifen-

de Plattform an der gemeinsamen Zukunft mitarbeiten kann.

Wie sieht der Leiter des Zukunftsbüros die Zukunft Liechtensteins?

Liechtenstein verfügt heute über optimale Voraussetzungen, um sich mit seiner langfristigen Zukunft auseinanderzusetzen. Auch Liechtenstein steht vor grossen Herausforderungen, aber unsere Ausgangslage ist wesentlich komfortabler als anderswo. Zudem ist die Kompaktheit Liechtensteins ein immenser Vorteil.

Wir haben also durchaus Grund, unsere Zukunft mit Zuversicht anzupacken.

Welche Gefahren gibt es für Liechtensteins Zukunft?

Gerade diese komfortable Ausgangslage birgt gewisse Gefahren in sich. Die Bereitschaft zu Veränderung ist in solchen Situationen vielfach weniger ausgeprägt. Es gibt in diesem Zusammenhang aber ein interessantes Sprichwort: Je mehr sich die Dinge ändern, desto eher bleiben sie dieselben.

Für ein Land wie Liechtenstein bedeutet das, dass wir nicht in Besitzstandswahrung erstarren dürfen, wenn wir unseren Wohlstand bewahren oder ausbauen wollen.

Haben wir dennoch Grund zur Zuversicht?

Meines Erachtens schon. Liechtenstein hat immer wieder bewiesen, dass es Chancen zu nutzen weiss.

Liechtensteins lebendige Wirtschaft mit rund 3000 Unternehmen zeigt, dass in Liechtenstein grosses schöpferisches Potential vorhanden ist. Wenn es gelingt, diese Innovationskraft auch auf die grossen Herausforderungen der Zukunft anzuwenden, haben wir eine vielversprechende Zukunft vor uns.

Ich hoffe natürlich, dass das Zukunftsbüro in diesem Prozess einen angemessenen Beitrag leisten kann.

ANZEIGE

einladung

JUNGE
FBP

total global

Sprachenkompetenz und eine gewisse Weltorientierung sind heute wichtige Sprossen auf der Karriere- und Karrierelleiter. Auslandsaufenthalte liefern das nötige Rüstzeug dazu. Gemeinsam mit Fachleuten sollen für junge Frauen und Männer Möglichkeiten für Sprachaufenthalte eröffnet. Erfahrungen diskutiert und Fragen beantwortet werden.

Donnerstag, 14. Oktober 2004

19:00 Uhr
Restaurant Central, Schaan (1. Stock)Referenten:
Helmut Konrad
(Bildungsprogramm Sokrates)Sylvia Schürli
(Bildungsprogramm Leonardo da Vinci)